

Stärkster Anstieg des Kaffeepreises seit mehr als 9 Jahren

04.02.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise können sich dem Gegenwind seitens der Finanzmärkte nicht länger entziehen. Der Brentölpreis handelt am Morgen nur knapp über dem gestern bei 105,4 USD je Barrel verzeichneten 2½-Monatstief. Der WTI-Preis fiel auf ein Wochtief von 96,3 USD je Barrel. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI verringerte sich zwischenzeitlich auf 8,5 USD je Barrel, was zuletzt im Oktober 2013 der Fall war. Verglichen mit den Aktienmärkten halten sich die Verluste bei den Ölpreisen allerdings in Grenzen.

Während die Ölpreise seit Mitte letzter Woche gut 1% eingebüßt haben, beläuft sich das Minus beim S&P 500 auf knapp 3%. Beim Brentölpreis stehen Angebotsrisiken einem deutlicheren Preistrückgang entgegen. So hat der libysche Ministerpräsident den Protestierenden in den Häfen im Osten des Landes mit dem Einsatz der Armee gedroht. Diese halten die Häfen seit Monaten besetzt und verhindern damit die Ausfuhr von täglich 600 Tsd. Barrel Rohöl. In der vergangenen Woche hatten noch Kommentare seitens der Rebellen auf eine näherrückende Einigung mit der Zentralregierung hoffen lassen.

Eine gewaltsame Räumung der Häfen würde eine dauerhafte Lösung des Streits erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen. Das Risiko wiederkehrender Proteste und fortdauernder Angebotsausfälle würde dadurch erheblich steigen. Der WTI-Preis profitiert von den niedrigen Temperaturen in den USA, welche zu einem weiteren Absinken der bereits niedrigen Destillatenvorräte beitragen. Diese sollen laut einer Reuters-Umfrage in der vergangenen Woche um weitere 2,2 Mio. Barrel zurückgegangen sein. Das API veröffentlicht die Lagerdaten heute Abend, das US-Energieministerium morgen Nachmittag.

Edelmetalle

Gold zeigt relative Stärke und trotz weiterhin dem festen US-Dollar. Nach den enttäuschenden US-Konjunkturdaten legte das gelbe Edelmetall um 1% auf rund 1.260 USD je Feinunze zu und kann dieses Niveau heute Morgen auch weitgehend verteidigen. Der Goldpreis in Euro erreichte mit 935 EUR je Feinunze ein 2½-Monatshoch. Dagegen geht die negative Marktstimmung an Platin und Palladium nicht spurlos vorbei.

Platin handelt mit knapp 1.380 USD je Feinunze weiter deutlich unter der Marke von 1.400 USD, Palladium rutscht heute Morgen erstmals seit gut fünf Wochen kurzzeitig unter die Marke von 700 USD je Feinunze. Im aktuellen Marktumfeld verwundert es daher nicht, dass sich auch die ETF-Investoren von ihren Beständen trennen. Gestern sind aus den Platin-ETFs 9 Tsd. Unzen und aus den Palladium-ETFs 15 Tsd. Unzen abgeflossen. Gerade bei Platin ist dieser Trend schon seit Jahresbeginn zu beobachten. Dabei spricht die derzeitige fundamentale Lage eher für höhere Platin- und Palladiumpreise. So dauern die Streiks in Südafrika mittlerweile seit fast zwei Wochen an und die drei großen Platinminenproduzenten verlieren eigenen Angaben zufolge dadurch täglich knapp 10 Tsd. Unzen an Produktion.

In den USA wurden im Januar gut 1 Mio. Fahrzeuge verkauft. Dies waren zwar 3,1% weniger als im Vorjahr. Die saisonbereinigte annualisierte Verkaufsrage lag mit 15,16 Mio. Einheiten aber fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie zeigt sich also weiter recht solide.

Industriemetalle

Die Risikoaversion der Marktteilnehmer nimmt weiter zu, was sich nicht nur in schwachen globalen Aktienmärkten widerspiegelt. Auch die Metallpreise geben weiter nach. Gestern Nachmittag sorgte zusätzlich ein klar enttäuschender ISM-Index in den USA – die US-Industrie hat im Januar deutlich an Schwung verloren – für Abgabedruck. Kupfer fällt heute zwar den zehnten Handelstag in Folge, hat seitdem aber "nur" etwas mehr als 4% verloren. Bei vielen Aktienmärkten stehen in diesem Zeitraum höhere Verluste zu Buche.

Die größten Verlierer unter den Industriemetallen waren gestern Blei und Aluminium. Blei ist dabei auf ein 2-Monatstief von rund 2.080 USD je Tonne gefallen. Aluminium markierte bei 1.670 USD je Tonne den

tiefsten Stand seit mehr als 4½ Jahren. Da die physischen Prämien bei Aluminium zuletzt nicht weiter gestiegen sind, wird der Schmerz bei den Aluminiumproduzenten wieder größer. Bei 2.000 USD je Tonne ist in etwa die Hälfte der weltweiten Aluminiumschmelzen unrentabel. Diese werden durch die Prämien quasi künstlich über Wasser gehalten.

Sollten die unseres Erachtens übertrieben hohen physischen Prämien in den kommenden Monaten etwas sinken und der LME-Aluminiumpreis nicht entsprechend steigen, werden die Probleme der Produzenten größer. Da sich die Nachfrage derzeit relativ robust zeigt, dürften unserer Meinung nach nur umfangreiche und kurzfristige Produktionskürzungen bzw. -stilllegungen zu einer Erholung der Aluminiumpreise führen.

Agrarrohstoffe

Am Kaffeemarkt geht es derzeit turbulent zu. Anders ist der Anstieg der Arabica-Preise um fast 20% innerhalb von fünf Handelstagen - darunter gestern mit fast 9% so viel wie zuletzt vor mehr als neun Jahren - nicht zu bezeichnen. Mit 136 US-Cents je Pfund ist Arabica wieder so teuer wie zuvor im Mai 2013. Der rasante Anstieg dürfte vor allem eine Folge von Short-Eindeckungen sein. Das Handelsvolumen erreichte gestern das dritthöchste Niveau seit Beginn der Aufzeichnungen vor knapp 20 Jahren. Die anhaltend zu heiße und trockene Witterung in vielen wichtigen Anbaugebieten Brasiliens bringt das bisherige Szenario einer extrem reichlichen Verfügbarkeit ins Wanken.

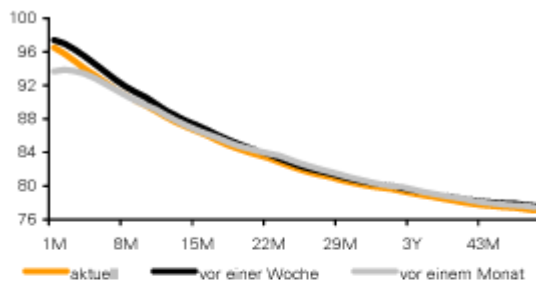
Die bislang optimistischen Prognosen einer Kaffeeernte von möglicherweise über 60 Mio. Sack sind kaum zu halten, wenn nicht schnell eine Wetteränderung eintritt. Noch vor wenigen Wochen wären solche Meldungen unter Verweis auf jahrelange Überschüsse und einen schwachen brasilianischen Real in ihrer Wirkung auf die Preise wohl weitgehend verpufft. Nun ist eine Entwarnung aber auch für die nächsten Wochen nicht in Sicht und die Zeit vor dem Beginn der eigentlichen Trockenzeit ab April wird knapp. So werden inzwischen auch mögliche negative Folgen für 2015 diskutiert, wenn sich die Kaffeebäume nicht angemessen entwickeln können.

Klar ist: Die Stimmung am Kaffeemarkt hat gedreht und viele Marktteilnehmer, die in Erwartung einer hohen Ernte auf sinkende Preise gesetzt hatten, schließen ihre Positionen. Die nächsten CFTC-Daten dürften dies nachzeichnen.

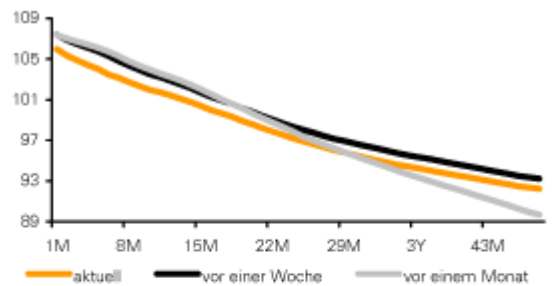


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

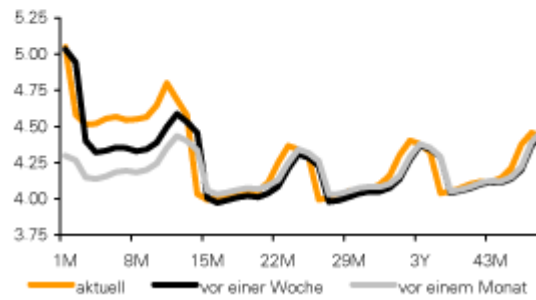
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



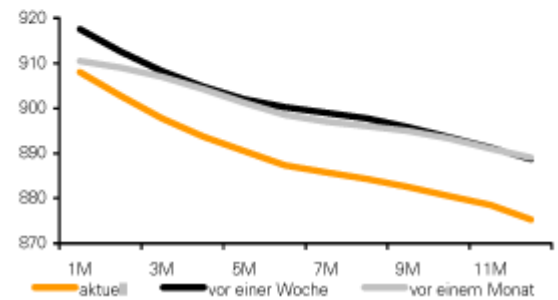
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



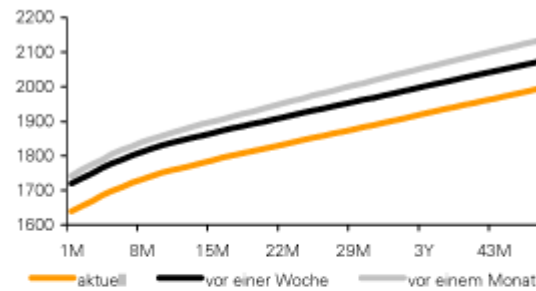
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



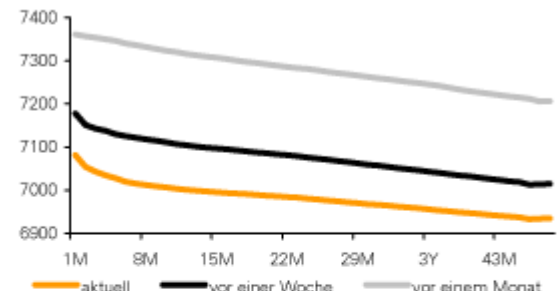
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



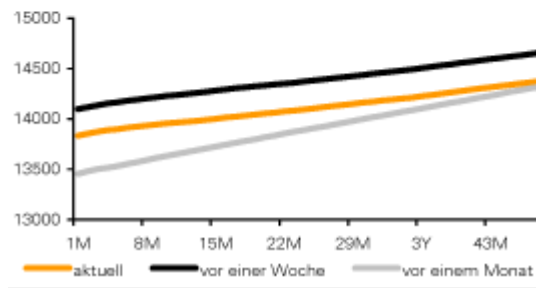
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



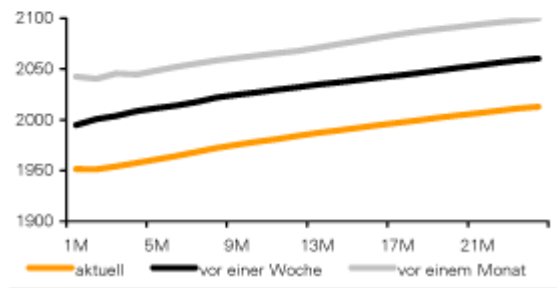
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

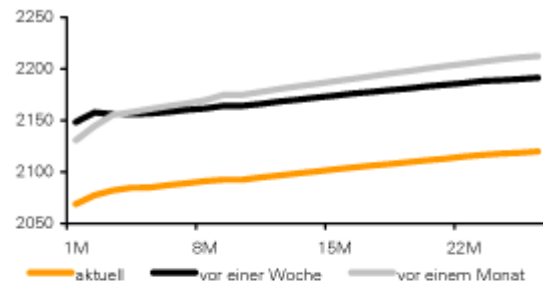
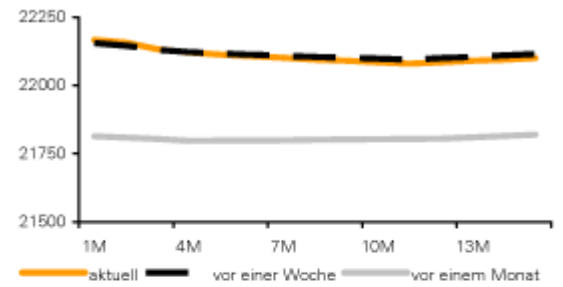
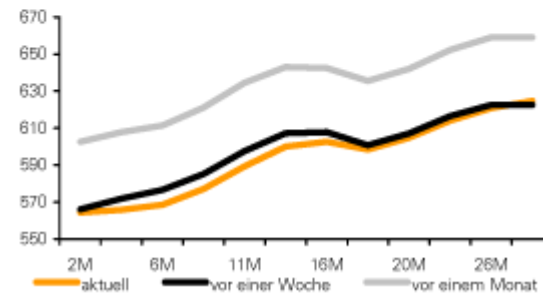
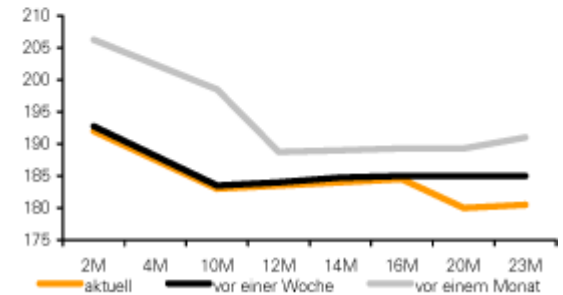
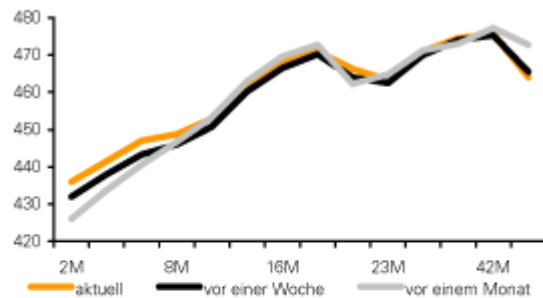
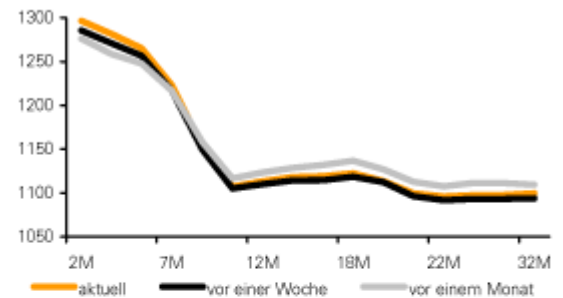
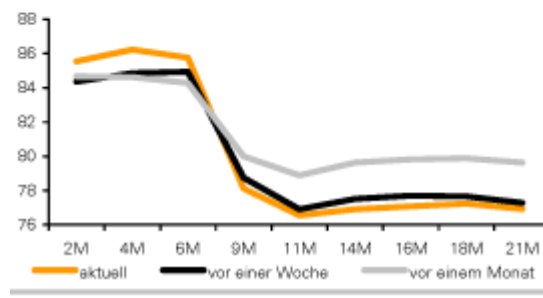
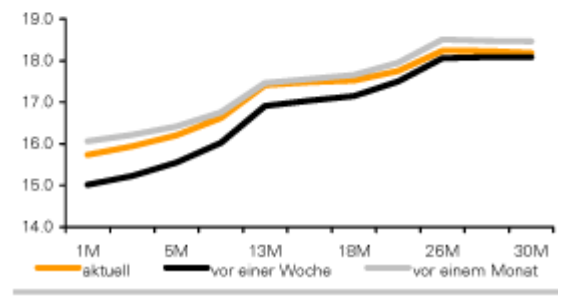


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	106.0	-0.3%	-1.3%	-0.9%	-8%
WTI	96.4	-1.1%	-0.6%	3.1%	1%
Benzin (95)	924.0	-1.9%	-1.0%	-1.7%	-14%
Gesöl	903.0	-1.5%	-1.2%	-0.4%	-10%
Diesel	913.8	-1.5%	-1.0%	-1.1%	-10%
Kerosin	966.8	-1.3%	-1.1%	-2.3%	-11%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.91	-0.8%	0.4%	17.4%	52%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1677	-1.7%	-3.5%	-4.5%	-20%
Kupfer	7038	-0.4%	-1.3%	-3.7%	-15%
Blei	2083.5	-1.4%	-1.9%	-2.8%	-14%
Nickel	13880	-0.7%	-1.4%	0.7%	-26%
Zinn	22125	0.5%	0.8%	3.7%	-10%
Zink	1957	-0.8%	-2.3%	-3.4%	-10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1257.7	1.1%	0.0%	1.6%	-25%
Gold (6/oz)	929.8	0.8%	1.2%	0.2%	-25%
Silber	19.3	0.9%	-0.9%	-3.8%	-39%
Platin	1382.6	0.2%	-2.1%	-2.3%	-19%
Palladium	702.6	-0.2%	-1.8%	-3.2%	-7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, 6t)	192.0	-0.3%	-1.2%	-7.7%	-23%
Weizen CBOT	563.8	1.4%	1.9%	-7.2%	-26%
Mais	435.8	0.4%	1.8%	2.8%	-41%
Sojabohnen	1292.8	0.8%	2.0%	1.9%	-13%
Baumwolle	85.0	-1.0%	-0.2%	3.0%	4%
Zucker	15.74	1.2%	6.8%	-2.1%	-16%
Kaffee Arabica	136.0	8.6%	16.1%	16.8%	-6%
Kakao (LFFE, 5t)	1862	1.0%	1.7%	7.6%	30%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3525	0.3%	-1.2%	-0.9%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	357645	-	1.8%	-2.7%	-3%
Benzin	234446	-	-0.4%	6.6%	1%
Destillate	116154	-	-3.8%	1.8%	-11%
Ethanol	16932	-	-0.5%	8.1%	-18%
Rohöl Cushing	41829	-	0.6%	4.1%	-19%
Erdgas	2193	-	-9.5%	-28.6%	-22%
Gasöl (ARA)	1839	-	-5.1%	9.7%	-24%
Benzin (ARA)	991	-	32.5%	23.6%	47%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5415950	-0.1%	-0.5%	-0.8%	5%
Shanghai	207865	-	4.2%	14.4%	-51%
Kupfer LME	313875	-0.2%	-3.5%	-12.6%	-17%
COMEX	19224	1.4%	7.0%	19.4%	-74%
Shanghai	148581	-	5.4%	18.1%	-25%
Blei LME	208425	0.0%	-0.6%	-3.1%	-28%
Nickel LME	265998	-0.2%	0.7%	2.0%	76%
Zinn LME	8890	0.1%	-1.9%	-8.4%	-35%
Zink LME	850100	-0.5%	-2.2%	-8.3%	-29%
Shanghai	246241	-	0.8%	3.2%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55866	-0.1%	-0.1%	-1.0%	-34%
Silber	622335	0.1%	0.1%	-0.1%	0%
Platin	2479	-0.4%	-0.3%	-0.5%	58%
Palladium	2155	-0.7%	-0.7%	-0.3%	0%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/47157--Staerkster-Anstieg-des-Kaffeepreises-seit-mehr-als-9-Jahren.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).